

Bebauungsplan Baarerstrasse West - Bahnhof

1. Lesung

Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 23. Oktober 2001

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Ausgangslage

Die Auswirkungen des neuen Bahnhofs gehen über die Grenzen des Planungsperrimeters hinaus. Speziell die Wegführung und die Aussenräume für Fussgänger sowie die Zufahrten für Velos müssen auch ausserhalb der eigentlichen Bahnhofparzelle gestaltet werden. In den letzten Jahren gingen zudem Anfragen einzelner Grundeigentümer ein, die ihre Gebäude aufstocken wollten. In diesem Zusammenhang wurde das Geviert zwischen der Gotthardstrasse, Baarerstrasse, Gubelstrasse sowie dem SBB-Trasse geprüft und die Anliegen und Bedürfnisse von Privaten und der Stadt in den Bebauungsplan Baarerstrasse West - Bahnhof eingebracht. Im wesentlichen beinhaltet der Bebauungsplan:

- attraktive Zugänge und Aussenräume für Fussgänger und Zweiradfahrzeuge im Umfeld des Bahnhofs;
- durchgehend zumindest zweigeschossige Gebäude mit Arkaden entlang der Baarerstrasse wodurch der Strassenzug klarer formuliert wird;
- einheitliche Höhe und Ausformulierung der Dachgeschosse der Baukörper entlang der Baarerstrasse.

Erläuterung

An der Beratung nehmen von Seiten der Stadtverwaltung der stellvertretende Chef des Baudepartements, Eusebius Spescha, der Stadtgenieur Peter Durisin, der Stadtplaner Harry Klein sowie 9 Mitglieder der BPK teil.

Harry Klein erläutert die Vorlage an Hand eines Modells. Er erklärt die künftige Wegführung für Fussgänger, Velofahrer und Automobilisten. Er zeigt die Änderungen und zusätzlichen Ausbau- und Aufstockungsmöglichkeiten der einzelnen Baukörper auf.

Eintreten

Eintreten wird ohne Gegenstimme beschlossen.

Bericht der Kommission

Die mögliche Aufstockung der ZKB um vier Vollgeschosse beschäftigt die Kommission am meisten und wird rege diskutiert. Der Baukörper wird allgemein als Gebäude mit guter Architektur, als Zeitzeuge empfunden. Es besteht die Angst, dass bei einer Aufstockung und speziell bei einer Veränderung der Fassade das Gebäude zu gross wirken würde. Der Bericht der Stadtbildkommission liegt leider nicht vor; er wird jedoch den Mitgliedern der BPK zugestellt damit die Beurteilung und Begründung des Fachgremiums nachvollzogen werden kann. Die Kommission kam nach eingehender Diskussion und Studium des Modells grossmehrheitlich zur Überzeugung, dass eine Aufstockung der ZKB als Gegenüber zum Glashof sinnvoll oder zumindest möglich ist.

Ein Mitglied bedauert die Erweiterung des Vorbaus des Gebäudes der Kant. Pensionskasse (2) gegen Norden, dadurch fällt der heute dort bestehende Platz weg.

Die Frage, ob die zusätzliche Verdichtung nicht auch mehr Parkplätze mit sich bringen kann, wird verneint, da es im Quartier nicht möglich ist, weitere Tiefgaragen zu bauen ohne bestehende Gebäude abzurechen.

Der mögliche Ausbau resp. die Aufstockung der Attikageschosse soll dahingehend ergänzt werden, dass auch bei künftigen Ausbauten und Sanierungen keine weiteren Aufbauten für technische Anlagen auf der im Bebauungsplan bewilligte obersten Geschossdecke errichtet werden können.

Diese Ergänzung wird von der BPK mit 9 zu 0 Stimmen gutgeheissen und der Stadtrat gebeten, die Planlegenden dahingehend abzuändern.

Abstimmung / Empfehlung

Der Antrag des Stadtrates wird mit 8 zu 1 Stimmen angenommen.

Für die Bau und Planungskommission
Martin Spillmann, Präsident